

# **Krise in den Medizinen**

## **Kurze wissenschaftstheoretische Betrachtungen**

(aus einem Vortrag bei der Konrad Adenauer Stiftung, Meißen, 2011.)

**Copyright by  
Prof. Dr. med. Walter Köster  
Burnitzstrasse 69  
60596 Frankfurt**

**Freigegeben zur Weitergabe,  
Nennen Sie uns als Autor:**

[www.quantum-logic-medicine.com](http://www.quantum-logic-medicine.com)

Die Medizinen sind in einer bitteren Krise.

1. Die chemische Medizin wird unbezahlbar, weil sie immer mehr
- einzelne Störungen aufdeckt,
  - die aus ihrer Sicht einzeln und damit als Teil, jedes für sich, behandelt werden müssen.

Das allein führt logischerweise zu einem Desaster im Gesundheitswesen.

Die Anwendung der Quantenlogik legt nahe, dass beim Menschen tatsächlich untrennbare Zusammenhänge wirksam sind.

Obwohl diese Zusammenhänge wesentlich für eine effektive Heilung sind, werden sie in auf Teile geprägten chemischen Medizin logischerweise übersehen, ausgeschlossen.

Kein Wunder, dass immer mehr Patienten nicht geheilt werden können (60%! WHO).

2. Auch die „Alternativen Medizinen“ sind in einer Krise.

Sogenannte Naturheilverfahren werden zunehmend angewandt, obwohl ihnen eine wissenschaftliche Denkstruktur fehlt.

Das führt zu Stagnation. Um das zu verstehen, ist es wichtig, zu wissen was „wissenschaftlich“ bedeutet?

# Was ist wissenschaftlich?

Definition:

Wissenschaftlich heißt, dass man

- nach klar einzusehenden Prinzipien handelt (einer „Logik“)
- und prüft, ob diese Vorgehensweise in der Wirklichkeit effektiv anwendbar ist.  
überzeugt ist.

Zeigen sie sich als nicht effektiv, variiert man sie so lange, bis sich eine Effektivität zeigt oder man von ihrer Ineffektivität überzeugt ist

Dieses Spiel ist ohne Ende und damit eine Kreisbewegung.

- Es entsteht ein zunehmend sichereres Gerüst von Prinzipien, Vorgehensweisen.
- So baut sich eine Wissenschaft auf.

Naturheilverfahren sind anders gestrickt. Die Klassische Homöopathie baut zum Beispiel schlicht auf den Ideen Samuel Hahnemanns auf, ohne diese logisch begründen zu können.

Sie nimmt Hahnemanns Aussagen als unumstößlich an:

Macht's nach, aber macht's genau nach.

Das ist die typische Vorstufe einer Wissenschaft, eher wie ein Glaube, man könnte es eher eine Glaubensschaft nennen!



Sie kann ihre Methode nur immer und immer wieder anwenden, probieren und probieren, wie eine defekte Schallplatte. Aber da sie ihr System bisher nicht in Frage stellen kann, weil sie aus Prinzip immer wieder nur die Vorgaben ihres Entdeckers nachvollzieht, kann sie es auch nicht grundlegend verändern und entwickeln.

So bleibt sie grundsätzlich stehen, anstatt ein wissenschaftlich zunehmend effektives System zu entwickeln.

Stellen Sie sich vor, die Physik wäre seit 200 Jahren grundsätzlich stehen geblieben!

Die Physik ist die Königin der Naturwissenschaft, seit sie mit Galileo Galilei allgemeine Gesetze gefunden hat.

Sie hat sich ab da immer weiter entwickelt hat, durchaus mit Revolutionen in ihren Erkenntnissen!

Im Gegensatz zu den Medizinen  
prüft die Physik auch Entdeckungen,  
die nicht in ihr System passen,  
und ändert notfalls lieber das System!  
(wie bei Einstein)

- Chemische tätige Ärzte hätten Einsteins verwegenes Denken als „Paramedizin“ ausgeschlossen (wie beim „Fall Semmelweis“!).
- Homöopathisch tätige Ärzte hätten es als Hahnemann widersprechend verachtet. Sie empfinden vielfach Logik als feindlich, weil wissenschaftlich.

Fazit:

Die Krise in den Medizinen ist ein Selbstläufer, solange wir Mediziner nicht die wissenschaftliche Einstellung der Physiker gewinnen.